

Sanierung

Um bestehende Abgasanlagen bei Umstellung auf ein modernes Heizsystem dem Stand der Technik anzupassen ist eine Kaminsanierung meistens unumgänglich. Ein ungeeigneter Rauchfang verringert nämlich den Wirkungsgrad einer Heizung enorm und birgt zusätzlich das Risiko von teuren Folgekosten und/oder Bauschäden. Das bedeutet, dass viel mehr Energie aufgewendet werden muss, um das gewünschte Heizergebnis zu erzielen. Ein sanierter Kamin spart bares Geld.

Welche Fragen muss ich mir im Zusammenhang mit dem Kamin bei der Sanierung grundsätzlich stellen?

- Was sagt der Rauchfangkehrer zum bestehenden Rauchfang?
- Hat der Rauchfangkehrer eine Mängelmeldung erstellt?
- Gibt es augenscheinliche Schäden am Kamin?
- Passen die Eigenschaften des bestehenden Kamines zu den Anforderungen der (neuen) Heizungsanlage?
- Wurde für die neue Heizungsanlage eine Strömungsberechnung für den Kamin durchgeführt?
- Welche gesetzlichen Vorschriften müssen eingehalten werden?
- Besitzt die ausführende Sanierungsfirma eine entsprechende Gewerbeberechtigung zur Sanierung von Kaminen?
- Wurde ich von der Firma, die die Sanierung durchführt, ausreichend informiert und beraten?
- Kann ich um den Handwerkerbonus ansuchen?

Worauf ist bei der Umrüstung auf ein neues Heizsystem generell zu achten?

Seit 2015 gilt die sog. Ökodesignrichtlinie (ErP - energy related products), die Bezug nimmt auf die Energieeffizienz von Heizsystemen. Gewisse Ausführungen sind ab Ende September 2015 nicht mehr möglich - die entsprechenden Informationen bekommen Sie bei dem Kesselhersteller oder Rauchfangkehrer Ihres Vertrauens.

Wie erkenne ich ob ein Kamin sanierungsbedürftig ist?

- bei Umstellung auf ein energiesparendes Heizungssystem - dabei sollte der Kamin in jedem Fall auf Eignung und Mängelfreiheit überprüft werden
- bei sichtbaren braunen Flecken am Kaminmauerwerk
- wenn braunes Kondensat bei den Reinigungstürchen austritt

- bei sichtbaren Schäden am Rauchfangkopf
- bei porösem Mauerwerk
- wenn der Rauchfang nicht zieht

Was soll bzw. muss ein neuer oder sanierter Kamin jedenfalls „können“?

Er muss die Anforderungen des angeschlossenen Heizgerätes erfüllen. Je universeller der neue oder sanierte Kamin verwendet werden kann umso besser. Zum Beispiel: der Kamin ist für alle Brennstoffe geeignet, kann raumluftunabhängig betrieben werden, ist feuchteunempfindlich und Rußbrand beständig (W3G), etc.

Achten Sie jedenfalls auch auf den Preis und die erforderliche Leistung (Anforderung), um nicht unnötige Kosten zu verursachen.

Welche Sanierungsvarianten gibt es?

Je nach Zustand des Rauchfanges wird das für den Schornstein geeignete System ausgewählt:

1. Sanierung mit Premium Keramikrohr mit 6 cm Muffe für gerade Fänge
2. Fangsanierung mit Edelstahlrohren aus hochwertigem Edelstahl. Die Sanierung gezogener Fänge erfolgt mit Bogenstücken oder in flexibler Ausführung.
3. PVDF Kunststoffsysteme für Abgastemperaturen bis max. 160°C.
4. Thermoschale für Innenauskleidung gerader und gezogener Fänge.
5. Innenabdichtung für die Herstellung der Betriebsdichtheit
6. Ausfräsen mittels hydraulischen Verfahrens von zu kleinen Fangquerschnitten
7. Rauchfangkopferneuerung
8. PP Kunststoff bis 120°C für Öl- und Gasbrennwert

Welche Arbeitsschritte umfasst eine komplette Kaminsanierung?

Bitte öffnen Sie für alle relevanten Informationen rund um eine Kaminsanierung unsere Checkliste, in der alle relevanten Phasen sowie die jeweiligen Fragen aufgeführt sind.

Bei einer Umstellung auf ein Brennwertgerät: Was ist beim Kamin zu tun?

Die Eigenschaften des bestehenden Rauchfanges sind an die Anforderungen des Brennwertgerätes anzupassen; dazu sind einige Arbeitsschritte notwendig, die von einem Professionisten durchgeführt werden müssen:

- Herstellung der Überdruckdichtheit
- Herstellung der Feuchteunempfindlichkeit
- Querschnittsanpassung
- Leckratenprüfung im Überdruck durch den Rauchfangkehrer

Was ist mit dem Kondensat zu tun?

Bei einem Wechsel des Heizungssystems fällt anschließend oftmals Kondensat an (wenn das Rauchgas unter den Taupunkt abgekühlt wird es flüssig). Das Kondensat muss am Fuß des Kamins abgeleitet und fachgerecht über die Kanalisation entsorgt oder in einem geeigneten Auffanggefäß gesammelt werden. Das Auffanggefäß muss regelmäßig überprüft und entleert werden.

Als Mieter bemerke ich Probleme am Kamin - was sollte ich tun?

- Information an die Hausverwaltung bzw. den Eigentümer über den Umstand
- Wiederholte Anfrage an die Hausverwaltung/den Eigentümer unverzüglich die notwendigen Schritte einzuleiten

Ich will einen Ofen in einer Wohnung aufstellen, was muss ich tun?

- Es muss festgestellt werden, ob meine Wohnung einen Kaminanschluss besitzt.
- Sollte kein Kamin zu finden sein, ist der nächste Schritt der Kontakt mit Hausverwaltung oder Vermieter, um diese Frage zu klären.
- Im Falle einer Mietwohnung (Kaminanschluss ist vorhanden), Abstimmung mit Vermieter oder Wohnbauträger, ob die Aufstellung eines Ofens erlaubt ist.
- Mit Rauchfangkehrer Kontakt aufnehmen und abklären ob der bestehende Kamin für den gewünschten Ofen geeignet ist.
- Rauchfanganschluss von einer dazu befugten Firma durchführen lassen.
- Nach Anschluss des neuen Ofens Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Rauchfangkehrer und Anschluss befunden lassen.
- Sollte kein Kamin vorhanden sein, finden Sie alle notwendigen Infos unter der Rubrik Nachrüstung.

Worauf muss ich bei nachträglicher (thermischer) Sanierung bezüglich ausreichender Luftzufuhr und Vermeidung von Kohlenmonoxid Austritt meiner Feuerstätte (auch Therme) achten?

Jede Feuerungsstätte (Ofen, Therme, Kessel, etc.) benötigt Sauerstoff für die Verbrennung. Der Sauerstoff wird entweder aus dem Raum, in dem die Feuerungsstätte installiert ist, entnommen oder durch einen direkten Kanal im Kamin oder im Fußbodenaufbau zugeführt.

Trotz hoher Sicherheitsstandards und sorgfältiger Wartung passieren leider, zwar sehr selten aber doch, Fälle von Kohlenmonoxidvergiftungen. Die Ursache für diese Unfälle liegt oft in einer zu geringen Luftzufuhr zur Feuerstätte. Der Grund dafür ist, dass entweder der Raum selbst zu luftdicht nach außen abgeschlossen ist (dichte Türen und Fenster), oder/und dass durch Entlüftungen (z.B. Bad, WC, Dunstabzug) aus den Räumen zusätzlich Luft abgesaugt wird. Im modernen Wohnbau mit luftdichten Gebäudehüllen muss deshalb das Heizen immer von der Raumluft unabhängig sein.

Daher ist es besonders wichtig die Hinweise der Installateure und Rauchfangkehrer hinsichtlich der optimalen Luftzufuhr genau zu beachten und umzusetzen, damit mögliche Unfälle vermieden werden. So verfügen zum Beispiel moderne Thermen über eine Sicherheitsautomatik, mit der im Fall der unzureichenden Luftzufuhr das Gerät automatisch abgeschaltet wird.